



MediNetz Bielefeld

Medizinische Flüchtlingshilfe für
Menschen ohne Krankenversicherungsschutz

MediNetz Bielefeld

c/o AK Asyl.e.V.

Friedenstr. 4-8
33602 Bielefeld

Tel.

0521-546515-11

Fax

0521-546515-99

e-Mail

info@medinetz-bielefeld.de

An den Oberbürgermeister
und den Sozialdezernenten
der Stadt Bielefeld
Herrn Pit Clausen
Herrn Ingo Nürnberger
Rathaus Bielefeld
Niederwall 23
33602 Bielefeld

Bielefeld, 15. April 2020

nachrichtlich an: Fraktionen und Einzelvertreter im Rat der Stadt Bielefeld,
Neue Westfälische, Westfalen-Blatt, Radio Bielefeld, WDR-Studio Bielefeld

**Humanitäre Katastrophe in griechischen Aufnahmelagern für Geflüchtete
hier: Beitrag Bielefelds zur Linderung**

Sehr geehrter Herr Clausen,
sehr geehrter Herr Nürnberger!

Das MediNetz Bielefeld als ehrenamtliche Organisation zur Unterstützung
Geflüchteter in medizinischen Versorgungsfragen und der Arbeitskreis Asyl, Verein
zur Beratung von Geflüchteten, möchten Sie hiermit in Form dieses Offenen Briefs in
einer Sache ansprechen, die derzeit – verschärft unter dem Druck der Corona-
Pandemie – die Öffentlichkeit auch hier in Bielefeld beschäftigt und mit großer Sorge
erfüllt: die Situation in den griechischen Flüchtlingslagern.

Bielefeld hat am 5.3.2020 per Ratsbeschluss die Entscheidung getroffen, im Rahmen
der nordrhein-westfälischen Aufnahmeinitiative „Sichere Häfen“ insgesamt 100
Geflüchtete aufzunehmen, um so einen Beitrag zur Abschwächung der humanitären
Krise zu leisten, die sich schon zu jenem Zeitpunkt durch die Überfüllung griechischer
Aufnahmelager aufgebaut hat. Sie kennen die Medien- und Presseberichte, die

seitdem über die sich dort zuspitzende Situation informiert – und die Unfähigkeit der Mitgliedsstaaten der EU, zu einer einvernehmlichen Lösung dieses Problems in Griechenland zu kommen.

Wir wissen um die Details der Entscheidungsbefugnisse in der Bundesrepublik Deutschland, die den Kommunen des Landes nicht das Recht einräumen, deutsche Außenpolitik zu betreiben bzw. ordnungsrechtliche Entscheidungen, die letztlich allein der Bundesinnenminister zu fällen hat, zu unterlaufen oder zu konterkarieren. Dennoch möchten wir als Bürger*innen Bielefelds in dieser zugespitzten Lage, in der jeden Moment über einen Ausbruch massenhafter Corona-Erkrankungen in diesen überfüllten Lagern eine gesundheitliche Katastrophe ausbrechen kann, Sie mit größtem Nachdruck ansprechen und auffordern, in unserem Namen Druck auf die Bundesregierung auszuüben, damit das von Bielefeld angebotene Kontingent aufzunehmender Geflüchteter zeitnah, also unverzüglich – endlich! – durch Menschen aus den am meisten betroffenen Lagern in Anspruch genommen werden kann.

Wir weisen Sie engagiert und eindrücklich darauf hin, dass ein weiteres Warten für jene Menschen im Mittelmeerraum angesichts der Corona-Bedrohung in den hoffnungslos überfüllten Lagern aller Voraussicht nach tödlich enden wird. Die Bielefelder Zivilgesellschaft wie auch ihre gewählten Repräsentanten an der Spitze der Stadtregierung werden sich mit einer zögernden Haltung von einer Mitschuld an einer solch vorhersehbaren Katastrophe nicht freisprechen können. Unter dieser sehr besonderen, bedrohlichen Lage fordern wir Sie auf, alle in ihren Möglichkeiten stehenden Schritte einzuleiten, um mit Stoßrichtung Bundesregierung dafür zu sorgen, dass unsere Stadt Bielefeld – endlich – ihren vor inzwischen vielen Wochen aus gutem Grund zugesagten Beitrag zur Entschärfung der lebensgefährlichen Situation dort in Griechenland auch definitiv und konkret leisten kann.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr bisher in diesen Fragen gezeigtes persönliches Engagement und bitten Sie, in diesem entscheidenden Moment eine Entscheidung im o.g. Sinne herbeizuführen.

Mit bestem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

Viola Engels
gez. Dr. Niels Pörksen
gez. Dr. med. Rudolf Welteke
- für das MediNetz Bielefeld -

Durcan Kaya
Kristin Nahrman
Özkan Aksoy
- für den AK Asyl e.V. -